



Pädagogisches Konzept

Okt 2023

Kinderladen
Karlsgartenstraße

01. Allgemeines



Der Inklusions-Kinderladen Karlsgartenstr. e.V. wird getragen durch den gemeinnützigen Verein „KITA-Karlsgartenstr. e.V.“, der durch die jeweiligen Eltern und Erzieherinnen gebildet wird.

Der Kinderladen wurde 1978 als Elterninitiativeeinrichtung in der Karlsgartenstraße gegründet, die dem Laden den Namen gab. Anfang der neunziger Jahre erfolgte der Umzug in die heutigen Räume in der Schillerpromenade 29 in Berlin-Neukölln. Unsere Räumlichkeiten waren früher eine Apotheke, der vordere Gruppenraum erinnert durch seine Holzvertäfelung und seine großen Schaufenster noch daran.

Die zur Verfügung stehenden Räume umfassen insgesamt 120 m². Neben dem großen Gruppenraum gibt es das Mittelzimmer für ruhigere Aktivitäten wie Basteln, Förderangebote, Holzwerkstatt und Rückzugsmöglichkeit mit Bücherregal und das mit einer Hochebene ausgestattete Tobezimmer, welches zur Mittagsruhe auch zur Entspannung genutzt werden kann. Die drei Räume sind durch einen Flur verbunden. Das ebenfalls vom Flur abgehende Bad verfügt über drei Waschbecken, zwei Toilettenbecken (eines davon in einer für kleine Kinder gerechten Größe) und eine Dusche. Somit steht ausreichend Platz zur Verfügung, um die Kinder in den drei Räumen auch in kleinen Gruppen betreuen zu können und ihnen Rückzugsmöglichkeiten zu bieten.



Der Kinderladen ist als Ganztageseinrichtung konzipiert. Sowohl der Personalschlüssel als auch das Finanzkonzept sind darauf ausgerichtet. Dementsprechend richten sich die Betreuungszeiten unserer Einrichtung nach den Bedürfnissen der Eltern. Zurzeit werden 15 Kinder im Alter zwischen 2 und knapp 6 Jahren von drei staatlich anerkannten Erzieherinnen betreut und gefördert. Zum Betreuungsteam gehört außerdem ein/e FSJler/in.

02. Umgebung

Unser Kinderladen befindet sich in Nord-Neukölln in der Nähe des Flughafens Tempelhof. Er liegt direkt an der Schillerpromenade, einer breit gefassten, baum gesäumten Allee inmitten des Quartiersmanagements Schillerpromenade.



03. Pädagogisches Selbstverständnis

Die Eltern und Erzieher der EKT „Karlsgarten“ möchten ihren Kindern so weit als möglich zu einer freien und vollen Entfaltung ihrer geistigen, psychischen und körperlichen Anlagen verhelfen. Sie wünschen sich, dass die Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranreifen, die zu Kritik und Selbstkritik befähigt sind, die die Gleichberechtigung und somit Leben und Rechte ihrer Mitmenschen achten, Toleranz gegenüber Andersdenkenden üben und sowohl Durchsetzungsvermögen wie Konsens – und Kompromissfähigkeit entwickeln. Sie können dafür kein starres Erziehungskonzept erstellen, sondern nur die groben Richtlinien aufzeigen, auf die sie sich geeinigt haben und die im Einklang mit dem Berliner Bildungsprogramms stehen.

Im Vordergrund steht dabei ein Bildungsverständnis, das darauf Wert legt, die

- soziale Kompetenz
- Ich-Kompetenz
- Sachkompetenz
- lernmethodischen Kompetenzen zu fördern.

Die ganzheitliche Förderung des Kindes ist das Ziel unseres Kinderladens. Die soziale Kompetenz, die emotionale Stärke, die Neugier und die Experimentierfreudigkeit des Kindes sind zentrale Themenbereiche, die wir unterstützen und fördern. Motivation, Konzentration und Kreativität werden durch Spiel und Bewegung, Singen, Tanzen, Turnen und Schwimmen, Zuhören und Erzählen, Basteln und Gestalten in unserem Kinderladenalltag gelernt. Die Erziehung zur Selbstständigkeit und das Erlernen alltagspraktischer Fähigkeiten sowie das Erlernen von Sprache und Kommunikation sind wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit.

EIN KIND ENTDECKT, ERFORSCHT UND GESTALTET DIE WELT MIT ALLEN SINNEN VOM ERSTEN ATEMZUG AN.

EIN AKTIVES KIND BILDET SICH IMMER, ES KANN GAR NICHT ANDERS. ES MACHT SICH SELBST EIN BILD VON SEINER WELT, UND ES TUT DIES AUS EIGENEM ANTRIEB.

KINDER WOLLEN LERNEN, UND SIE WOLLEN IN DIESER WELT ETWAS BEDEUTSAMES LEISTEN.

Soziale Kompetenz

- Regeln und Normen des Zusammenlebens vereinbaren und einhalten
- Erwartungen, Bedürfnisse und Gefühle anderer wahrnehmen, achtsam und respektvoll miteinander umgehen
- Anderen zuhören, sich einfühlen, sich in die Perspektive des anderen versetzen und darauf eingehen
- Sich über unterschiedliche Erwartungen verständigen; Konflikte aushandeln und Kompromisse schließen
- Entscheidungsstrukturen erkennen, mitbestimmen wollen und können
- Für verschiedene Kulturen aufgeschlossen sein; die kulturellen Verschiedenheiten wahrnehmen, anerkennen und achten
- Erkunden, dass eigenes Verhalten Auswirkungen auf die Gruppe und Rückwirkung auf sich selbst hat und sich so als soziales Glied einer Gruppe verstehen lernen
- Fairness entwickeln

Sachkompetenz

- Sprachliche Äußerungen verstehen und eigene Gedanken
- sprachlich treffend und grammatikalisch richtig ausdrücken
- Dinge und Erscheinungen differenziert wahrnehmen und dabei alle Sinne einsetzen
- Zielstrebigkeit, Wissbegier, Beharrlichkeit, Ausdauer und Geschicklichkeit entwickeln
- Freude am Suchen und Ausprobieren von Lösungswegen, am Experimentieren, am Forschen und Knobeln, am Überwinden von Schwierigkeiten empfinden
- Körperliche Beweglichkeit
- Bewegungsfertigkeiten und Koordinationsvermögen sowie Interesse an sportlicher Tätigkeit ausbilden.
- Werkzeuge sachgerecht handhaben
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen
- Kreativität und Fantasie entwickeln

Ich-Kompetenz

- Vertrauen auf eigene Kräfte entwickeln
- Sich seiner Bedürfnisse, Interessen und Ansprüche bewusst werden
- Sich selbst achten
- Eigene Stärken und Schwächen erkennen und akzeptieren lernen
- Ideen entwickeln, Initiative ergreifen
- Sich mitteilen, sprachlich ausdrücken, sich mit anderen verständigen
- Offen sein für neue Erfahrungen
- Selbstgefühl entwickeln

Lernmethodische Kompetenz

- Bereit sein, von anderen zu lernen
- Eigene Stärken ausbauen und Fortschritte erzielen wollen
- Beziehungen und Zusammenhänge zwischen den Dingen und Erscheinungen erkennen und herstellen.
- Erkennen, dass Anstrengung zum Erfolg führt
- Kooperieren und arbeitsteilig an einer gemeinsamen Sache arbeiten
- Erkennen, dass es verschiedene Lösungswege gibt
- Lust am Lernen empfinden
- Vielfältige Möglichkeiten kennen, um sich gezielt Wissen und Informationen anzueignen.
- Erkennen, dass Bildung die eigenen Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten erweitert

04. Die sechs Bildungsbereiche

Kinder brauchen in allen Bereichen, gezielte Anregungen. Kinder brauchen in allen Bereichen, die für ihre Entwicklung wichtig sind, gezielte Anregungen. Unsere Arbeit richtet sich hierbei nach den Anforderungen des Berliner Bildungsprogramms, das sieben Bildungsbereiche unterscheidet und beschreibt, wie Erzieherinnen die Kinder in diesen Bereichen unterstützen können, die Welt, in der sie leben, zu begreifen. Die Art und Weise, wie die Inhalte im Kinderladen bearbeitet werden, soll die Wissbegierde der Kinder halten. Sie sollen dabei auch erfahren, wie Neues erkundet und erlernt werden kann.

Die sieben Bildungsbereiche des Berliner Bildungsprogramms unterteilen sich in „Körper, Bewegung und Gesundheit“, „Soziale und kulturelle Umwelt“, „Kommunikation“, „Bildnerisches Gestalten und Musik“, „Mathematische Grunderfahrungen“ und „naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen“. Nachfolgend erläutern wir kurz die Bedeutung dieser Bildungsbereiche in der Entwicklung unserer Kinder.



Körper, Bewegung und Gesundheit

Kindliches Lernen ist an die Körpererfahrung gebunden, die durch Bewegung erzeugt wird. Körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen für die Bildungsprozesse der Kinder.

Soziales und kulturelles Leben

Bildung ist ohne soziale Beziehungen nicht denkbar. Die soziale Erfahrung in einer kulturell vielfältigen Gemeinschaft erfordert die fortlaufende Auseinandersetzung mit grundlegenden Werten, die die Rechte des Einzelnen ebenso wie den Erhalt der Gemeinschaft sichern. Das ist im Kinderladen nicht anders als überall in der Welt. Sinn und Bedeutungsfragen beschäftigen auch schon die Jüngsten und wollen beantwortet werden. Dabei geht es um Themen wie Gut und Böse, Recht und Unrecht, Leben und Tod

Kunst: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theaterspiel

Ästhetische Wahrnehmung und bildnerischer Ausdruck bieten Kindern gute Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit. Malen, zeichnen, mit Ton formen – solche Gestaltungsprozesse helfen ihnen, zu verarbeiten, was sie täglich erleben, und ihre Fantasie zu entwickeln.

Jeder Mensch ist musikalisch, jedes Kind erst recht. Mit ihren Melodien, Rhythmen und Klangfarben wirkt Musik auf das seelische Empfinden, bietet Genuss und Entspannung und ermöglicht Verständigung über Sprachgrenzen hinweg.

Anders als der Begriff „Theater“ vielleicht vermuten lässt, geht es beim Theaterspiel um das Aufgreifen dessen, was Kinder gerne von sich aus tun, also spielen, in verschiedenen Rollen schlüpfen, und dabei so „tun als ob“.



Mathematik

Mathematik hilft dem Kind, sich in der Welt zu orientieren, sie zu ordnen und sich dabei auf verlässliche Größen zu beziehen. Dazu gehören Zahlen, die Uhr, die sieben Tage der Woche, der Kreis, die Strecke, verschiedenste geometrische Körper...

Natur – Umwelt – Technik

Naturwissenschaftliche Beobachtungen und der Umgang mit technischen Geräten und Medien regen zum Experimentieren an und erzeugen Fragen wie: Warum fliegt ein Vogel? Wo kommt das Licht her? Was ist Strom? Beim Versuch, diese Fragen zu beantworten, setzen sich die Kinder in Beziehung zur Welt und entdecken logische Zusammenhänge. Jedes Kind hat ein Recht darauf, im Verlauf seines Kinderladenlebens mit Inhalten aus allen Bildungsbereichen vertraut zu werden.

Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien

Sprache, die gesprochene wie die geschriebene, ist in unsere Gesellschaft das vorherrschende Medium, in dem wir miteinander kommunizieren, Erkenntnisse austauschen und ordnen. Wer sich in der Wissensgesellschaft orientieren will, ist auf Kommunikation angewiesen und muss die Fähigkeit dazu erwerben. Das erste Wort, das ein Kind spricht, das erste Bild, das es malt, sind wichtige Meilensteine auf diesem Weg. Der Zugang des Kindes zu Büchern und Kunstwerken, zu Medien überhaupt, seine Begegnung mit anderen Sprachen bereichern seine Sprachentwicklung und fördern sein Verständnis für das Zusammenleben verschiedener Kulturen.



05. Tagesablauf

Nachfolgend geben wir eine Übersicht, wie wir grundsätzlich den zeitlichen Ablauf in unserer Einrichtung gestalten. Abweichungen von diesem Schema sind jederzeit möglich. Dieser Tagesablauf wird von uns nicht als starrer Plan begriffen, sondern wird durch: Freispiel, gemeinsame Ausflüge, Experimente etc. immer wieder von den vorgelegten Zeiten abweichen. Dies geschieht dann nicht zufällig, sondern von uns allen gewollt!

8.00 – 9.00	Bringzeit und freies Spielen
9.00 – 9.30	Gemeinsames Frühstück (In dieser Zeit werden keine Kinder gebracht, damit wir mit den Kindern ein ruhiges und gemütliches Frühstück gestalten können.)
9.30 – 10.00	Gemeinsames Zähneputzen und freies Spiel; bis 10.00 sollten alle Kinder im Laden sein, denn jetzt beginnen die gemeinsamen Aktivitäten.
10.00 – 12.30	Gemeinsame Aktivitäten (eine Übersicht wird digital angeboten und jede Woche aktualisiert sowie im Kinderladen ausgehängt)
12.30 – 13.00	Gemeinsames Mittagessen
13.00 – 13.30	Gemeinsames Zähneputzen, anschließend bietet eine Erzieherin den Kindern eine Entspannungszeit an
13.30 – 14.30	Den Kindern, die keine Entspannung möchten, steht der Gruppenraum zur Verfügung, dort gestalten wir die Nachmittagszeit mit gemeinsamen Regelspielen, Förderung, Kuscheln, Vorlesen, Gestalten der Sprachlerntagebücher, Dokumentieren, Forschen, Erkunden und Vertiefen begonnener Aktivitäten etc., nach Bedarf gehen wir mit den Kindern auf den Spielplatz
14.00	1. Abholzeit (Teilzeit)
14.45	Wecken unserer schlafenden Kinder
15.00	2. Abholzeit (Teilzeit)
15.00	Obstteller & Nachmittagssnack
15.00 – 16.00	Buchvorstellung und Vorlesen, gemeinsames Spielen, freies Spielen
15.45 – 16.00	Abholzeit der Ganztagskinder

06. Wochenplan

Nachfolgend geben wir euch eine Übersicht, welche Aktivitäten auf bestimmte Wochentage festgelegt sind.

Montag

Mitbringtag

D.h die Kinder bringen ETWAS zum Spielen von zu Hause mit. An allen anderen Wochentagen freuen wir uns über Bücher, oder wenn die Kinder es brauchen ein Kuscheltier. Turnen findet jede 2.Woche im TIB statt.

Dienstag

Projekttag

Wir fangen situationsbedingte Themen auf, gestalten daraus vereinzelt Projekte oder geben Impulse zu neuen Ideen.

Mittwoch

Ausflugstag

An diesem Tag kommen die Kinder um 9.00 Uhr mit Rucksack, Proviant und wettergerechter Kleidung.

Donnerstag

Bewegungstag

Jede 2. Woche geht es auf die Bewegungsbaustelle, ansonsten finden Aktivitäten auf Kinderwunsch statt.

Freitag

Kreativtag

Wie Basteln, Gestalten, Theater, Fantasiereisen, Projekt, Musik usw.

07. Aktivitäten im Kinderladen

Die im Tagesablauf genannten Aktivitäten werden in der folgenden Übersicht näher erläutert.

Stuhlkreis

Gemeinsam erlernen wir Lieder, Gruppenspiele, hören Geschichten und besprechen die aktuellen Themen im Kinderladen

Angeleitete Aktivitäten

Mit der Gesamtgruppe oder einer Kleingruppe werden gemeinsame Aktivitäten durchgeführt wie z.B. kreatives Gestalten, Kochen, Experimentieren und Erforschen, Themen erarbeiten, Sprachförderspiele und vieles mehr ...

Freies Spiel

Wieder nur gespielt? Aber was heißt das?! Das Spiel ist die wichtigste Grundlage des kindlichen Lernens und somit in jeder Form bedeutsam. Das Kind hat während des Freispiels die Möglichkeit, das Material, die Spielart, den Spielpartner, die Zeit, den Ort und den Inhalt des Spiels im Rahmen der Gruppenregeln selbst zu wählen

Freies Malen und Gestalten

Kinder experimentieren gemeinsam oder auch selbständig mit unterschiedlichen Materialien wie Farben, Klebstoff, Wolle, Pappmache, Ton, Knete, Naturmaterialien, Papier etc., welche für sie in unserem großen Materialregal zur freien Verfügung stehen.

Musikalische Früherziehung

Im Kinderladen finden viele Aktivitäten zur musikalischen Früherziehung statt. Kinder lieben Musik. Mittels Bewegungsliedern, Tänzern, Klanggeschichten und Trommeln haben sie die Möglichkeit sich kennenzulernen und auszudrücken

Bewegungs- erziehung

Neben den alltäglichen Besuchen von Spielplätzen, Waldausflügen, Schönwetter- und Regenspaziergängen gehen wir jede Woche im Wechsel zur Bewegungsbaustelle oder zum Turnen. Wichtig ist uns, dem Bewegungsbedürfnis der Kinder nachzukommen. Sie lernen durch ausgiebiges Toben, durch Klettern, Balancieren etc. ihre Kraft und ihre Geschicklichkeit angemessen einzusetzen. Sie lernen sich neuen Herausforderungen zu stellen und sie zu bewältigen

Der Spielplatz

bietet Raum zum Rennen, Klettern, Rutschen, Matschen, zum Laut sein, Sandkastenspielen etc.

Altersgerechte pädagogische Angebote

Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre kognitiven und sozialen Fähigkeiten im Umgang mit Gleichaltrigen zu erweitern und zu festigen. Sie lernen, sich in einem angemessenen Zeitraum mit einer Sache zu beschäftigen und sich auf diese zu konzentrieren. Spracherziehung durch Sprechen und Sprache stellt das Kind eine Beziehung zu seiner Umwelt her. Mit verschiedenen Materialien wie beispielsweise Sprachförderkoffer, Wimmelbilder, Geschichten, Märchen etc. fördern wir alle Kinder, unterstützen und begleiten sie gezielt im Kitaalltag.

Aktivitäten mit Eltern

Wir freuen uns immer auf gemeinsame Aktivitäten mit Eltern, regelmäßig treffen wir uns zu Elternabenden oder zu gemeinsamen Festen. Des Weiteren führen wir regelmäßig Elterngespräche über die Entwicklung der Kinder. Dazu bieten wir Sprechzeiten an. Dienstag 14:00-15:00 Uhr Mittwoch 14:00-15:00 Uhr

Projekte

Unsere Projekte richten sich nach den Interessen der Kinder, die in jeweiligen Situationen im Kinderladenalltag entstehen und sich entwickeln. Unser Bestreben ist es, dabei die Lernziele des Berliner Bildungsprogramms im Auge zu behalten.

Um-/Welt erkunden

Durch regelmäßige Ausflüge und unsere alltäglichen Aktivitäten lernen die Kinder ihre nähere und fernere Umgebung kennen und sie erkunden. Besonderen Stellenwert legen wir auf den sicheren Umgang in der Verkehrssicherheit und dem sich Zurechtfinden in ihrer Umgebung.

Kinderladen-reise

Einmal im Jahr verreisen wir mit den Kindern (ab drei Jahren) für vier Tage auf einen Kinderbauernhof. Im Zusammenhang damit findet im Vorfeld eine Übernachtung im Kinderladen statt.

Entdeckendes Lernen

Wir stellen Material, Raum und Zeit zur Verfügung, um entdeckendes Lernen zu ermöglichen. „Alles, was man einem Kind beibringt, kann es selbst nicht mehr entdecken. Entdeckendes Lernen heißt: Fragen nach dem, was mich beschäftigt, verstehen wollen, was ich erfahren habe, mit anderen zusammen die Welt ein Stück entzaubern und dabei immer neue Rätsel auf tun. – Sich auf den Weg machen, um die Dinge und die Menschen um sich herum besser begreifen zu lernen.“ Jean Piaget

Ausflüge

Der Kinderladen liegt sehr zentral und durch die gute Anbindung an das U- und S-Bahnnetz sowie mehrere Buslinien sind uns viele Ausflugsmöglichkeiten gegeben. Nachfolgend eine Auswahl unserer häufigeren Ausflugsziele:

- Theater- und Opern-Besuche
- Kinderclubhaus am Tower
- Hasenheide
- Bücherei
- Waldausflug
- Museumsbesuche
- Schwimmbad
- Flugfeld
- Indoorspielplätze etc.

08. Pädagogische Schwerpunkte



Situationsansatz

Der Situationsansatz ist die Grundlage für unser tägliches Handeln. Das bedeutet, das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit, mit dem Ziel, seine jetzigen und zukünftigen Lebenssituationen zu bewältigen.

Wir Erzieherinnen leiten unsere Ziele und Inhalte aus der Analyse der konkreten Situation des Kindes und der Kindergruppe ab. Die Kinder lernen in realen Lebenssituationen. Erlebnisse und Fragen der Kinder werden aufgegriffen und Gegenstand des Gruppenlebens. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, Erlebtes zu verstehen und aufzuarbeiten. Unsere Aufgabe sehen wir darin, ihnen angemessen Raum und Zeit und Materialien zur Verfügung zu stellen.

Eine anregende Umgebung fördert die Lust der Kinder am Entdecken und Experimentieren.

Wir Erzieherinnen planen nicht für die Kinder, sondern gemeinsam mit ihnen. Daraus entwickeln wir unsere Themen zu den jeweiligen Projekten. In welchem Umfang Projekte und Aktivitäten sich gestalten, ist zu Beginn immer offen. Das Mitwirken unserer Eltern ist dabei selbstverständlich.

Damit Projekte gelingen können, übernimmt die Erzieherin eine wichtige Rolle: Sie ist das Gedächtnis der Kinder; das heißt, das Sammeln und Aufbewahren der Gespräche, der Ideen der Kinder, Entwürfe, Hypothesen und Darstellungen ermöglichen die Dokumentation.

Inklusion

Inklusion versteht die Verschiedenheit von Menschen als bereichernde Vielfalt und nutzt diese aktiv. Dazu gehören verschiedene Arten von Vielfalt: Persönlichkeit des Menschen, Herkunft, Sozialisation, Geschlechterrollen, körperliche Bedingungen, Religion und andersbedingte Eigenschaften und Fähigkeiten.

Inklusion verfolgt das Ziel, das Menschenrecht einzelner Personen auf Teilhabe am Leben in allen gesellschaftlichen Bereichen zu etablieren. Inklusion erkennt jede Person in ihrer Einmaligkeit an und begreift die Gruppe als eine Einheit von Individuen.

Unser Kinderladen wird von fünfzehn 2 bis 6-jährigen Kindern besucht. Ein guter Personalschlüssel ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse der verschiedenen Kinder einzugehen. So können wir gezielt mit ihnen in Klein- bzw. Teilgruppen arbeiten und Ausflüge unternehmen. Des Weiteren versuchen wir, den Kindern angemessene Rückzugsräume zu gewähren, sollten sie es brauchen. Das weit gespannte Spektrum der Fähigkeiten und Anforderungen der inklusiven Arbeit ergeben, dass jedes Kind auf dem aktuellen Stand seiner Entwicklung akzeptiert wird. Vergleiche fallen weg.

Positiv wirkt sich die Altersmischung auch auf das Erlernen von Fähigkeiten aus. Die Kinder lernen Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft voneinander.

Alle Fähigkeiten entwickeln sich spielerisch und ohne Leistungsdruck. Das soziale Verhalten und die gegenseitige Akzeptanz sind uns besonders wichtig.



Gewaltfreie Kommunikation – Lösungsteppich

Das jedes Kind ein gesundes Konfliktmanagement erwirbt, liegt uns am Herzen. Zu Beginn eines jeden Kitajahres, machen wir ein Projekt, über unsere „Gefühle“ und aus den daraus erworbenen Erkenntnissen, führen wir die Kinder in die Nutzung des „Lösungsteppichs“ ein. Der Lösungsteppich, basiert auf den drei Säulen der Gewaltfreie Kommunikation, welche sind:

1. Aussprechen lassen, aktives zuhören
2. Gefühle benennen
3. Wünsche formulieren

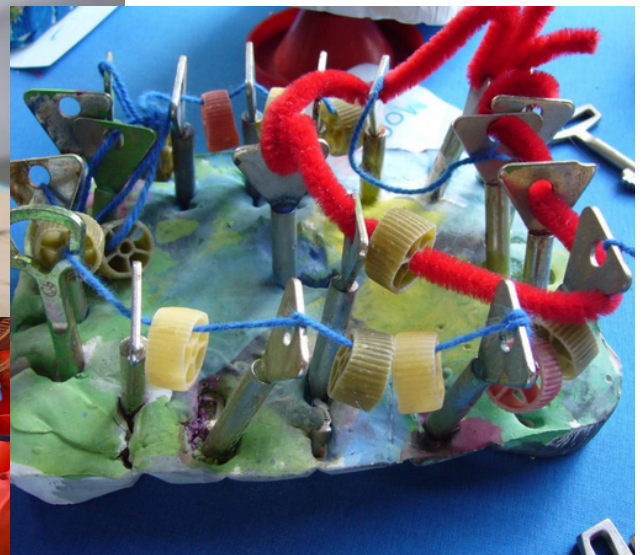
Piktogrammen unterstützen das Verständnis der Kinder. Wir Erzieher*innen sehen uns in der Rolle als Mediator*innen.

Kreativwerksatt

Im Jahre 2021 haben wir eine Kreativwerkstatt eingerichtet.

Wir stellen Material, Raum und Zeit zur Verfügung, um entdeckendes Lernen zu ermöglichen. Es werden viele Förderbereiche, unter anderem Handlungsplanung, Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein, Selbstbestimmung, Kreativität, Feinmotorik, Ausdruck, Vielfältigkeit, Ideenreichtum, Vorstellungskraft, Mut etc. aktiviert.

Zu unseren Aufgaben in dieser Situation gehören: ein Begleiter*in, Materialbeschaffer*in (nach Situationsansatz) und wie Ordnung- und Strukturschaffer*in zu sein.



09. Übergänge gestalten

Eingewöhnungszeit

Eine behutsame Eingewöhnung kommt nach unseren Erfahrungen dem Bedürfnis des Kindes entgegen und erleichtert ihm den Einstieg in den Kinderladenalltag. Wir arbeiten mit dem Münchener Eingewöhnungsmodell.

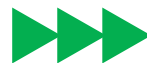
Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die meisten Kinder je nach Temperament und Vorerfahrung zwischen zwei und sechs Wochen brauchen, um sich im Kinderladen einzugewöhnen.

In der erste Woche erlebt ihr gemeinsam mit eurem Kind den Kinderladen Alltag. Ihr erlebt uns in den verschiedenen Situationen und im Umgang mit den anderen Kindern. Wir erleben euch im Umgang mit euren Kindern und können besser auf euer Kind eingehen. So entsteht, auf drei Säulen – Erzieher, Eltern und Kind – eine Vertrauensebene auf der wir aufbauen können.

Die ersten Tage

Was euer Kind im Kinderladen braucht:

- Hausschuhe
- Wechselsachen: bitte immer genügend, bitte in Abständen kontrollieren, ob sie noch passen
- Windeln, wenn neue benötigt werden, sagen wir euch Bescheid
- Regenkleidung: dazu gehören separate Regenhose, Regenjacke (nach Jahreszeit auch gefüttert) und Gummistiefel
- Rucksack, altersgerecht, den euer Kind auch tragen kann
- DIN A3 Sammelmappe für die vielen Bilder und Kunstwerke eurer Kinder



Liebe Eltern, in diesem Link erfahrt ihr mehr über das Münchener Eingewöhnungsmodell



Ab der zweiten Woche gehen die ErzieherInnen aktiv auf das Kind zu und übernehmen die Aufgaben, die in der ersten Woche den Eltern vorbehalten waren.

Sicherheit entsteht, wenn man Ereignisse vorher sehen kann: Nach ca. zwei Wochen kennen die meisten Kinder die Routine des Alltags im Kinderladen. Sie können die Abläufe jetzt vorhersehen und auch beeinflussen. Ab jetzt kann Vertrauen entstehen.

Trennung

Kinder und Eltern sind Individuen und verhalten sich sehr unterschiedlich. Wichtig ist, dass die Situation vorher mit den Beteiligten durchgesprochen wird und die Trennung für alle nachvollziehbar ist.



Ermutigung, Bestätigung und vor allem Zuwendung und Geduld unterstützen die Kinder darin, selbstbewusst zu werden und sich etwas zuzutrauen.

Diese und alle weiteren Entwicklungsschritte eures Kindes haben wir „im Blick“ und werden bei sogenannten Auffälligkeiten das Gespräch mit euch suchen. Auch hierbei ist der Austausch miteinander sehr wichtig, bitte meldet euch bei uns, wenn euch etwas „komisch“ erscheint und sprecht es an. Seid darauf vorbereitet, dass euer Kind sich im Kinderladen neue Verhaltensweisen aneignet – im positiven wie im negativen Sinn. Zum Beispiel findet es plötzlich ein Schimpfwort besonders interessant und wiederholt es gern zu Hause. Es lernt neue Situationen kennen, neue Kinder und uns. Natürlich dürfen die Kinder bei uns keine Ausdrücke verwenden, die andere verletzen, aber es geschieht immer wieder. Gerade solche Situationen sind am Anfang besonders interessant ... und schon sind wir mittendrin im Prozess des sich Entdeckens und Entwickelns.

Hier haben wir Erzieherinnen keinen größeren Einfluss auf euer Kind als ihr Eltern, eben nur einen anderen. Hilfreich ist es hier mit Verständnis und Offenheit miteinander umzugehen, und sicher hilft uns allen eine große Portion Humor, um zahlreiche Situationen positiv zu meistern!

**AUF EINE GUTE
ZUSAMMENARBEIT!**

Übergang in die Schule

Ein weiterer Schritt kommt auf alle fünfjährigen Kinder zu – der Übergang in die Schule. Im letzten Kinderladenjahr bereiten wir unsere „Größten“ auf einen behutsamen Übergang in die Schulzeit vor. Wichtig ist uns dabei, die Interessen der Kinder sowie die Interessen der Eltern im Blick zu haben.

Plötzlich treten seitens der Eltern oft Ängste auf wie zum Beispiel: „Hat mein Kind vielleicht zu lange einfach nur gespielt?“ Diese Sorgen und Ängste sind uns bekannt und trotzdem ist es wichtig sie gemeinsam anzusprechen und nach Lösungswegen zu suchen.

Im letzten Kinderladenjahr legen wir Erzieherinnen Wert auf spezielle, zielgerichtete pädagogische Angebote. Dabei ist es uns nicht in erster Linie wichtig, die Kinder im kognitiven Sinne zu fördern, da für diesen Bereich im Gesamtkonzept bereits sehr viele Angebote bestehen. Sondern wir legen Wert darauf, ihre Konzentrationsfähigkeit und Selbständigkeit, ihr Selbstbewusstsein und ihr Interesse, an einem Thema über einen klar eingegrenzten Zeitraum zu arbeiten, zu entwickeln.

In der gesamten Kinderladenzeit erwerben die Kinder elementares Wissen und Können, sie bilden Kompetenzen aus, welche der Entfaltung ihrer Persönlichkeit möglichst allseitig dienen. Dabei unterscheiden wir drei Kompetenzbereiche, die zusammen wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder sind.

Die letzten Tage

Wie könnt ihr eure Kinder beim Übergang in die Schule unterstützen? (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!)

- Den Kindern Anreize schaffen und Erfahrungsmöglichkeiten (für alle Sinne) bieten.
- Mit den Kindern gemeinsam Bücher ansehen und ihnen vorlesen und besprechen.
- Gemeinsame Gespräche führen, bei denen die Kinder Erlebnisse erzählen, Gefühle ausdrücken, Gehörtes wiedergeben,
- Gemeinsam mit den Kindern Gesellschaftsspiele spielen.
- Gemeinsam mit den Kindern malen und gestalten.
- Die Kinder in ihrer Selbständigkeit unterstützen und ihnen Verantwortung übertragen (z.B. sich selbständig anziehen, Schuhe zubinden, aufräumen).
- Im Haushalt Aufträge übergeben.
- Die Kinder ihre Dinge selber einpacken lassen (z.B. Sportsachen).
- Den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten schaffen.
- Den Kinder Kontakt zu gleichaltrigen Kindern ermöglichen und Freundschaften zu pflegen.
- Die Kinder bei ihren Tätigkeiten ermutigen und loben.
- Den Kindern Regeln und Grenzen aufzeigen.



10. Erworbene Kompetenzen

Selbstkompetenz

Die Selbstkompetenz gliedert sich in die drei Bereiche Lebensbejahung, Eigenständigkeit und Urteilsfähigkeit.

Lebensbejahung

Der Kinderladen stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder. Er fördert Selbsterkenntnis und Selbstvertrauen. Er stärkt die Freude an Herausforderungen und hilft Belastungen anzunehmen und zu bewältigen. Er zeigt Möglichkeiten auf, Konflikte zu bewältigen.

Eigenständigkeit

Der Kinderladen erzieht die Kinder zu Menschen, die eigenständig denken, fühlen und handeln. Diese Eigenständigkeit setzt Selbstvertrauen voraus, das sich in einer Atmosphäre des Wohlwollens und der Geborgenheit entwickelt.

Urteilsfähigkeit

Der Kinderladen bestärkt die Kinder darin, eigenen und fremden Verhaltensweisen offen und kritisch zu begegnen und Entscheidungen zu treffen.

Selbstkompetenz Sachkompetenz

Sozialkompetenz elementare Bildung

Lernkompetenz Leistung Gemeinschaftsfähigkeit

demokratisches Verhalten

Verantwortungsbewusstsein Lebensbejahung

Eigenständigkeit Urteilsfähigkeit

Sozialkompetenz

Die Sozialkompetenz gliedert sich in die drei Bereiche Gemeinschaftsfähigkeit, demokratisches Verhalten und Verantwortungsbewusstsein.

Gemeinschaftsfähigkeit

Der Kinderladen fördert die Kinder zu Menschen, die miteinander tragfähige Beziehungen eingehen. Er lebt Gemeinschaft und fördert die Fähigkeit einander zu unterstützen, sich gegenseitig zu anerkennen und konstruktiv zu kritisieren.

Demokratisches Verhalten

Der Kinderladen fördert die Fähigkeit, in der Gesellschaft auf schwächere Rücksicht zu nehmen und auf Gerechtigkeit zu achten. Wichtige Voraussetzungen dafür sind Gesprächs- und Konfliktfähigkeit.

Verantwortungsbewusstsein

Der Kinderladen fördert bei den Kindern die Bereitschaft, Verantwortung für die Gemeinschaft, für sich selbst und die Umwelt zu übernehmen.

Sachkompetenz

Die Sachkompetenz gliedert sich in die drei Bereiche Elementare Bildung, Lernkompetenz und Leistung.

Elementare Bildung

Der Kinderladen fördert elementares Wissen sowie elementare Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Kinder werden befähigt, in der Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Familie, Gesellschaft und der Umwelt ihre Lebenswelt sinnvoll zu gestalten.

Lernkompetenz

Der Kinderladen fördert die Lernkompetenz der Kinder, indem er ihnen hilft eigenes Lernen als sinnvoll und lustvoll zu erfahren und verschiedene Lernwege zu entdecken und anzuwenden (spielerisches Lernen).

Leistung

Der Kinderladen fördert die Leistungsbereitschaft der Kinder entsprechend ihren Möglichkeiten.

Der Kinderladen stärkt die Erfahrung, dass Leistung in verschiedenen Bereichen (intellektuell, gestalterisch, musikalisch, manuell, körperlich) wertvoll ist.

Er ermöglicht positive Leistungserfahrungen, verhilft aber auch dazu, mit eigenen Schwächen und Stärken sinnvoll umzugehen.



11. Das Team des Kinderladens

Wir arbeiten eng in unserem Team zusammen, es finden täglich kurze Absprachen zur Vorbereitung und Durchführung der pädagogischen Arbeit und der Koordination der alltäglich anfallenden Aufgaben (Mahlzeiten, Telefonate mit Behörden etc.) statt.

Einmal wöchentlich treffen wir uns zum Team und sprechen über die Schwerpunkte der täglichen Arbeit, anstehende Projekte, Formen der Dokumentation, Veranstaltungen und Termine. Wir diskutieren über die Ergebnisse unserer Arbeit und reflektieren sie. Die Teamarbeit nutzen wir, um Beobachtungen und Entwicklungen einzelner Kinder festzuhalten und uns darüber auszutauschen. Wir bereiten gemeinsam Elterngespräche und Elternabende vor.

Um die tägliche Arbeit ständig mit neuen Erkenntnissen zu bereichern, besuchen wir regelmäßig Weiterbildungen und werten diese im Team aus. Unser Ziel ist es, mit den Kindern eine schöne und erlebnisreiche Zeit zu verbringen, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern sowie ihre Bedürfnisse und Interessen zu vertreten.



12. Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Zusammenspiel von Elternhaus und Einrichtung ist uns sehr wichtig. In einer familiären Atmosphäre arbeiten wir Hand in Hand. Entsprechend der Art und der Zielsetzung der Eltern-Initiativ-Kindertagesstätte ist der engagierte Einsatz der Eltern erwünscht und erforderlich. Eltern sind aktiv an der Organisation des Kinderladens beteiligt. Es gibt aufgrund der Vereinsstruktur verschiedene Ämter, die sie wahrnehmen und deren Besetzung im Turnus wechselt.

Neben regelmäßigen Elternabenden und täglichen Begegnungen finden Elterngespräche zum Entwicklungsstand der Kinder statt. Feste und Feiern werden gemeinsam gestaltet. Unsere Dokumentationen hängen wir im gesamten Kinderladen aus und sind jederzeit für die Eltern zugänglich.

Wir versuchen, unsere Arbeit offen und transparent zu gestalten und sind Gesprächen, Informationen, Kritik und Ideen seitens der Eltern stets aufgeschlossen



Kinderladen Karlsruhartenstr. e.V.

Schillerpromenade 29
12049 Berlin

info@kita-karlsruhartenstr.de
030 6218931

<https://kita-karlsruhartenstr.de/>

